

Die Formen von *Larentia truncata* Huf. und *immanata* Haw.

Von Dr. Leop. Müller, Linz.

(Fortsetzung.)

Aus der Kombination dieser Elemente ergeben sich folgende Formen:

1. **grisea** ab. n. Die Grundfarbe des Mittelfeldes ist deutlich grau, manchmal sogar recht dunkel; die Innenzeichnung ist stark nigristisch entwickelt, die Seitenschatten reichen stets bis zum Innenrand. Das Außendrittel ist meist eher licht getönt, die Außenbinde rotgelb oder hellbraun. Von der Weißzeichnung ist meist nur die Außenrandlinie des Mittelfeldes stärker, die Wellenlinie dagegen schwach betont.
- 1 a. mod. **saturata** ab. n. *Grisea* in verstärkt nigristischer Entwicklung; auch das Außendrittel ist dunkler und lebhafter gefärbt, die ganze Form kontrastreicher.
- 1 b. mod. **confluens** ab. n. Die beiden Seitenschatten des grauen Mittelfeldes sind breit und bindenartig, dicht schwarz und in der Innenrandhälfte zusammenfließend.
- 1 c. mod. **insolida** Prout, 1908, Trans. S. 48. Die bis zum Innenrand reichenden Seitenschatten sind schmal und lassen zwischen sich eine, ebenfalls vom Vorder- bis zum Innenrand durchgehende graue Binde ohne *insulata*-Bildung frei.
- 1 d. mod. **effusa** Müller, 1930, Z. ö. E.V. S. 93. Die weiße Außenlinie des Mittelfeldes verschwimmt unscharf in die hellgelbe Außenbinde. — 1 ♀, Abtenau bei Salzburg, 19. September 1920, leg. E. HOFFMANN.

Das Stück ist auch sonst recht abweichend und zeigt das im übrigen zeichnungslose hellgraue Mittelfeld auf allen vier Seiten schmal schwarz umrandet; die schmalen Stege am Vorder- und Innenrande sind ganz singulär. Das Außenfeld und die ganze Unterseite sind stark aufgehellt. Vgl. die Abbildung l. c. Fig. 2.

2. **citrata** Prout, 1908, Trans. S. 46¹¹⁾. Das Mittelfeld ist deutlich grau, lichter oder dunkler getönt; die beiden Seitenschatten sind rückgebildet und reichen nicht bis zum Innenrand; die inneren Querlinien reichen dagegen manchmal in schwacher Ausbildung bis zum Innenrand, meist mit gleichzeitiger *insulata*-Bildung; die weiße Querzeichnung meist nicht hervortretend.
- 2 a. mod. **inumbrata** ab. n. Das graue Mittelfeld ist ganz zeich-

11) *Citrata* L. ist unverwendbar, s. o. Anm. 10. Da aber der Name *citrata* nun einmal von PROUT für eine graue, sonst nicht näher bestimmte Form in die Literatur wieder eingeführt wurde, mag er für die gegenständliche graue, schwachgezeichnete Form belassen werden; als Autor ist aber PROUT anzugeben, dahin: *citrata* Prout (nec L.).

nungslos, sogar der Kostalteil des äußeren Seitenschattens ist erloschen; allenfalls wird das Mittelfeld von den schwärzlichen Adern durchschnitten.

- 2 b. mod. *dimidiata* ab. n. Beide Seitenschatten sind im Kostalteil breit dunkel und miteinander verbunden, so daß bloß um den Mittelpunkt herum meist noch eine kleine Aufhellung bleibt; in der Innenrandshälfte ist dagegen das Mittelfeld ganz so zeichnungslos wie bei *inumbata*. — 4 ♂♂ aus Spital a. Pyhrn (Oberösterreich), 5. September 1926; 1 ♀ aus Persenbeug (Niederösterreich), 5. August 1910.
3. *marmorata Fabricius*, 1794, Ent. Syst. Nr. 229¹²⁾. Die Grundfarbe des Mittelfeldes ist weiß oder weißlich, die Innenzeichnung aber stark nigristisch wie bei *grisea*. Das Außendrittel ist meist lebhafter getönt, die weiße Querzeichnung gut entwickelt; kontrastreich. Anscheinend selten.
- 3 a. mod. *simpliciata Walker*, 1862, List of spec. S. 1422¹³⁾. Wie *grisea-confluens*, aber mit weißer Grundfarbe des Mittelfeldes: die beiden Seitenschatten sind bindenartig breit, dicht schwarz und in der schmalen Innenrandhälfte zusammenfließend. — Nach 1 ♀ aus England aufgestellt, das auch über dem Innenrand ein kleines weißes Fleckchen, also unvollständige Konfluenz zeigte.
4. *punctum-notata Prout*, 1908, Trans. S. 47¹⁴⁾. Das Mittelfeld ist

12) Über den Namen *marmorata F.* vgl. oben Anm. 10 und die folgende Anm. 14.

PROUT bezog in den Trans. 1908, S. 59 (dagegen nicht mehr im Seitz) auf diese weiße, stark gezeichnete Form den Namen *omicronata Donovan*, 1811, Nat. Hist. XV, S. 11; der Autor bezeichnete damit aber ausdrücklich eine graue, im übrigen nicht sicher deutbare Form; der Name ist daher überhaupt unverwendbar.

Passeraria Freyer, 1852, N.B. VI, 10, ist ein glattes Synonym zu *marmorata F.*; der Autor wollte damit lediglich die Artverschiedenheit von *russata Hübner* Fig. 305 betonen. Im übrigen scheint FREYERS Figur die erste sichere Abbildung der *marmorata F.* gewesen zu sein.

In den Staudinger-Katalogen ist *marmorata F.* irrig als *marmorata Hw.* bezeichnet; eine solche hat es nie gegeben; vgl. meine Ausführungen in Gub. I. E. Z. 1830, Nr. 44.

13) *Simpliciata Walker* gehört zur lichten Reihe; PROUT faßte die Form dagegen, auch im Seitz, als aufgehellte schwarzbindige *immanata* auf, was wohl sicher unzutreffend ist; der Autor selbst spricht ausdrücklich von konfluierenden Binden. — Ganz unrichtig ist natürlich die Auffassung als vermeintliche »Mittelform«; eine solche kann es schon rein begrifflich nicht geben. — Auch Dr. HEYDEMANN'S Abbildung Fig. 31 entspricht nicht der Urbeschreibung von *simpliciata Walker*, sondern zeigt eine ganz gewöhnliche, noch dazu sehr lichte *marmorata F.*

14) *Punctum-notata Haworth*, 1801, Prodrusus, 26. 28, war zunächst ein bloßer Katalogname und blieb ein nomen nudum, da HAWORTH in der Folge (Lep. Brit. 1809) diesen Namen zugunsten der inzwischen als prioritätsberechtigt erkannten *marmorata F.* einzog und nur mehr als Synonym zu letzterem Namen beifügte; der Autor selbst bezog also den Namen auf die starkgezeichnete weißbindige Form. Wenn PROUT im Gegensatze dazu den Namen für die schwachgezeichnete weiße Form verwendete, so war dies an sich unrichtig; da sich aber dieser Name durch die Anführung im Seitz für letztere Form in weiten Kreisen eingebürgert hat, wäre er im Interesse der Einfachheit unserer Nomenklatur beizubehalten; jedoch hat nunmehr PROUT als Autor zu gelten, zumal er selbst, Trans. S. 47, diese Bezeichnung als nomen novum charakterisierte; also: *punctum-notata Prout* (nec Haw.).

weiß (weißlich, selten rein weiß); die schwachen Seitenschatten reichen nicht bis zum Innenrand und sind z. T. rückgebildet; die Querstreifen im Mittelfelde sind meist sehr zart, lassen aber oft noch die *insulata*-Bildung erkennen. Das Außendrittel ist meist licht getönt, die weiße Querzeichnung wenig auffällig.

4 a. mod. *albofasciata* ab. n. Die Parallelform zu *grisea-insolida* Prout: die durchlaufende Mittelbinde des Mittelfeldes ist hier rein weiß. Eine der schönsten Formen, sehr kontrastreich. 1 ♂ aus Öpping (Oberösterreich), 29. Juli 1927.

4 b. mod. *effusa* Müller, 1930, Z.ö.E.V. S. 93¹⁵⁾. Die weiße Außenlinie des Mittelfeldes verschimmt unscharf in die ganz hellgelbe Außenbinde. — 1 ♀ aus Vandans (Vorarlberg), angeblich vom 30. September 1919.

Auch dieses Stück weicht, wie *grisea-effusa*, vom gewöhnlichen Typus auch in sonstigen Belangen ab. Das Basal- und Außendrittel ist auffällig hellgelb getönt, vom Weiß der Mittelbinde kaum abgehoben, so daß die ganze Flügelfläche nahezu gleichfarbig hell erscheint, während die schwarze Querzeichnung reduziert ist. Dr. HEYDEMANN hat es als Übergang zu *incompleta* Culot charakterisiert. Vgl. die Abbildung l. c. Fig. 1. (Fortsetzung folgt.)

Die Biologie der Brenthidæ.

Eine Übersicht über die bisherigen Forschungsergebnisse.

Mit 4 Abbildungen.

Von R. Kleine, Stettin.

(Fortsetzung.)

Über die Gattung *Stereodermus*, die in zahlreichen Arten, namentlich in Zentralamerika vorkommt, hat mir Herr NEVERMANN, Costa Rica, einige Mitteilungen gemacht. Er vermutet, daß die *Stereodermus*-Larven an zwar schon absterbenden, aber noch feuchten saftigen Bäumen leben, andere scheinen faulige Rinde vorzuziehen. Es ist durchaus denkbar, daß die Entwicklung ähnlich verläuft wie bei den *Cerobates*, andererseits wäre es aber auch möglich, daß die Larven in dem verwesenden Holz reichliche Mengen von Pilzen finden und sich davon ernähren. Es sind ganz sicher nur verhältnismäßig bescheidene Angaben, die über die Biologie gemacht werden können, immerhin ist es aber doch schon etwas. Die Mitteilungen von Dr. BEESON lassen klar erkennen, daß selbst innerhalb der einzelnen Tribus noch ganz verschiedene biologische Richtungen feststellbar sind. Ich werde versuchen, Herrn NEVER-

15) In der Urbeschreibung ist diese Form versehentlich als *alba-effusa* bezeichnet; dies ist auf *punctum-notata* Prout-*effusa* Müller richtigzustellen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Leopold

Artikel/Article: [Die Formen von *Larentia truncata* Huf. und *immanata* Haw. 162-164](#)